

«Die wichtigste Sportstätte des Landes»

Die Bergbahnen Malbun brauchen finanzielle Unterstützung. Für das LOC wäre ein Nein seitens der Politik ein Desaster.

Interview: Philipp Kolb

Kommende Woche wird im Landtag über finanziellen Hilfen zugunsten der **Bergbahnen Malbun** entschieden. Es geht um ein zinsloses Darlehen in der Höhe von 1,5 Millionen Franken, um Liquiditätsgengpässe zu vermeiden. In der Zukunft soll dann auch über eine Verstaatlichung der Bergbahnen debattiert werden. Im Interview mit Beat Wachter, Geschäftsführer des LOC (Liechtenstein Olympic Committee) wird klar, wie wichtig die Bergbahnen Malbun für den Liechtensteiner Sport sind.

Die Bergbahnen Malbun brauchen Geld und haben die Politik um finanzielle Unterstützung angefragt. Kam dieser Schritt für Sie überraschend?

Beat Wachter: Nein. Ich kenne die finanzielle Situation der Bergbahnen Malbun etwas und wusste, dass es mit der Liquidität eng werden könnte. Vor allem auch, weil die Saison im März abrupt abgebrochen werden musste und nun ein sehr schwerer Winter bevorsteht.

«Ohne die Basis Malbun würden die internationalen Toperfolge künftig ausbleiben.»



Beat Wachter
Geschäftsführer, Liechtenstein Olympic Committee (LOC)

Zwei schlechte Saisons hintereinander bringen Probleme mit sich und die Situation ist wegen Corona schwierig.

Malbun ist Leistungsträger in punkto Naherholung, es ist zudem touristisch wichtig. Was für einen Stellenwert hat Malbun und damit auch die Bergbahnen rein aus sportlicher Sicht?

Einen extrem wichtigen. Es ist die wichtigste Sportanlage in Liechtenstein, und zwar über die ganze Palette des Sports – nicht nur im Leistungssport. Alle Kinder im Land lernen dort Skifahren. Der erste Kontakt mit dem Wintersport findet in Malbun statt. Dies ist auch für den Breiten- und Freizeitsport enorm wichtig. Sportlich gesehen bietet das Malbun für die gesamte Bevölkerung, vom Kind bis zum Senior, vom gelegentlichen Genussfahrer bis zum leistungsorientierten Athleten etwas.

Kommende Woche geht es im Landtag um ein zinsloses Darlehen, um die Liquidität der Bergbahnen zu sichern. Später könnte auch eine Verstaatlichung der Bergbahnen folgen, damit die Zukunft auch langfristig gesichert ist. Wie schätzen Sie die Chancen für das Darlehen ein?

Eine schwierige Frage. Es geht kommende Woche um sehr viel und ich hoffe schwer, dass die 1,5 Millionen Franken gesprochen werden. Es ist für mich aber schwierig einzuschätzen, in welche Richtung die Politik gehen wird. Grundsätzlich glaube ich, dass die Mehrheit der Politiker weiss, wie gross die Bedeutung der Bergbahnen für das ganze Land ist – nicht nur für den Sport.

Was ist nun aber, wenn die Politik nicht helfen will? Was wären die Folgen für Liechtensteins Sportwelt?

Es wäre der Tod für den alpinen Skisport in Liechtenstein. Klar kann man auch im Ausland Skifahren. Der Vorteil von Malbun für Liechtenstein ist aber gerade das sehr kleine Hinder-

nis. In 20 Minuten ist man dort und kann Sport treiben und muss nicht in andere Gebiete mit viel längerem Anfahrtsweg ausweichen. Malbun ist seit den 60er-Jahren für Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner die erste Adresse. Das gilt auch für den Schulsport oder den Freizeitsportler. Es wäre eine fatale Entscheidung.

Finanzielle Investitionen in den Sport hatten es zuletzt nicht immer einfach. Viele Menschen sind egoistisch geworden, denken sich, «das nützt mir nichts, also lehne ich es ab». Was ist Ihre Meinung dazu?

Investitionen darf man immer kritisch betrachten, ob sie nun für den Sport, die Kunst oder die Kultur sind. Der Stellenwert des Sportes ist gross und ich bin der Meinung, wir können und müssen uns solche Sportstätten leisten. Das Gleiche gilt für Kulturstätten und Museen. Auch wenn man nicht regelmässig zum Beispiel Kulturevents besucht oder ins Museum geht, gibt es gewisse Dinge, die sich ein Land einfach leisten darf und muss. Im Falle von Malbun geht die Mehrheit der Bevölkerung im Winter und Sommer dorthin, womit eine nationale Bedeutung vorhanden ist – und diese müssen wir uns leisten können.

Auf den Pisten in Malbun haben Hanni Weirather-Wenzel, Marco Büchel und Tina Weirather ihre ersten Erfahrungen im Skisport gesammelt. Später haben sie Liechtenstein positiv in der ganzen Welt bekannt gemacht. Wie viel wert sind solche Erfolge wie die Bronzemedaille von Tina Weirather an den Olympischen Spielen in Pyeongchang für Liechtenstein?

Die Olympiamedaille, eine WM-Medaille oder auch ein Podestplatz im Weltcup sind unbezahlbare Werte. So etwas kann man nicht kaufen. Seit Jahrzehnten hat Liechtenstein sympathische Botschafter aus dem Wintersport, die unser Land in der Welt vertreten.



Auch Tina Weirather lernte das Einmaleins des Skifahrens in Malbun.
Bild: pd

Ohne Wintersport in Malbun, ohne Kinder, die dort früh Skifahren lernen, ohne Skiklubs, welche die Talente fördern und fördern, wird es über kurz oder

lang auch kein LSV-Kader mehr geben und damit auch keine solchen Erfolge mehr. Diese sportlichen Höchstleistungen sind in Liechtenstein zuletzt als

selbstverständlich angeschaut worden. Wir müssen aber realistisch sein, ohne Infrastruktur werden solche Erfolge wegfallen. Das Skigebiet Malbun ist der zentrale Baustein für die Erfolge unserer Profisportler im Wintersport. Liechtenstein wird im Ausland wegen Hanni und Andy Wenzel, Tina Weirather, Ursula Konzett, Paul und Willi Frommelt, Birgit Batliner-Heeb, Marco Büchel und noch vielen mehr sehr positiv wahrgenommen. Wenn wir das weiterhin wollen, brauchen wir die Bergbahnen.

Das heisst, anders formuliert, im Worst-Case-Szenario werden solche Erfolge, die Liechtenstein in der Vergangenheit feiern durfte, nicht mehr möglich sein?

Es wird sicher viel schwieriger, denn wir würden im Wintersport die Basis verlieren. Die Basis für den Spitzensport, aber auch eine Basis für den Breiten- und Freizeitsport. Der Sport ist dort genauso wichtig. Alle wissen, wie gesund Sport ist. Gerade auch jetzt in der Coronazeit wird immer wieder darauf hingewiesen. Es ist allen bewusst, doch wenn es ums Geld geht, treten all die Vorteile des Sportes manchmal leider in den Hintergrund. Sport erzieht die Kinder, Sport ist wichtig für die Gesundheit der ganzen Bevölkerung und Sport ist auch Prävention. Bei all den positiven Aspekten darf der Sport auch etwas kosten. Wenn dann neben den ganzen Effekten im Breitensport auch noch internationale Toperfolge zustande kommen, ist es umso schöner.

Wie oft sind Sie persönlich am Sporttreiben in Malbun?

Ich verbinde mit Malbun sehr viel – emotional und auch traditionell. Ich war früher beim SC Schaan. Für den LSV hat's leider nicht gereicht (*lacht*). Als Kind war ich mit den Grosseltern im Winter immer in Malbun, und auch jetzt noch bin ich im Winter sehr gerne und oft dort auf den Skiern und im Rest des Jahres auf dem Bike und am Wandern, genauso geht es vielen Menschen in unserem Land.



Le Mariage

DIE KLEINE AUSSTELLUNG FÜR DEN GROSSEN TAG

SAMSTAG, 31. OKTOBER
BIS SAMSTAG, 7. NOVEMBER

Besuchen Sie vom Samstag, 31. Oktober bis am Samstag, 7. November die kleine Hochzeitsausstellung bei LABHART Chronometrie & Goldschmiede an der Neugasse 48 in St. Gallen, organisiert von den besten Hochzeits-Dienstleistern in der Region.

www.hochzeits-dienstleister.ch



BLUMERIA
floristik und design



KUONI
St. Gallen EST. 1906



Broutmode
Livia



1886
LABHART
CHRONOMETRIE & GOLDSCHMIEDE
Inhaber Romano Prader



nisago
YOU MADE IT.



S
schloss seeburg
restaurant | kreuzlingen



POWER Cafe Bar
Dä Znüni Beck Moor